



Sensationelle Vorstellung von Karl Wagner in der Höhle des Historic-Löwen

Foto: Hubert Kandlbauer

Meister!

... ohnehin schon alles klar gesehen. Sie mussten nicht einmal an den Start gehen. Karl Wagner und Harrach waren die drei anderen österreichischen Teams am Start. Johannes Huber/Ilpo Borda merkten rasch, dass die Reaktionen des Piloten nach der Konzentration auf die Rundstrecke ziemlich eingerostet waren. Leitplankenkuss gleich auf der Takt-SP kaufte dem Ex-Staatsmeister auch gleich die Schneid' ab. Das Ziel kam er zwar noch bis auf Platz 12 nach vor, aber in der Kategorie 2 (1969–75) reichte es nur für ein etwas enttäuschendes siebten Platz.

Genauer ohne Probleme

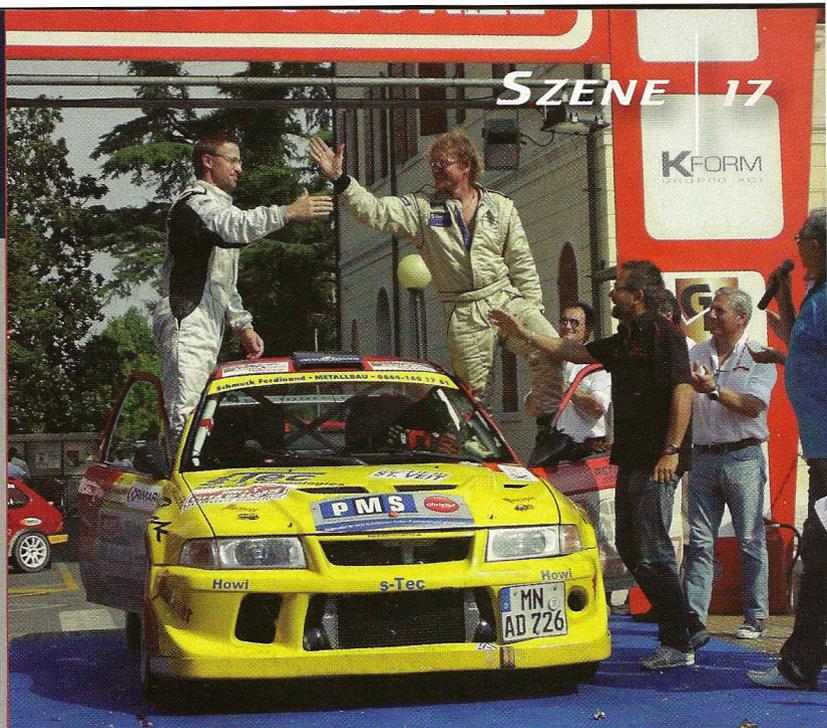
Richard Openauer und Wolfgang Reitz freuten sich über eine völlig problemlose Rallye, die sie auf Platz 10 insgesamt beendeten, dazu gab's noch einen schönen dritten Platz in der Klasse. Ihre Mitropa-Cup-Kollegen Hans und Renate Wieger fielen bei der Technischen Abnahme durch: Am 1. Jänner 2012 wird ein zusätzlicher Seitenschutz am Käfig verlangt, den man nicht hatte und was die bisherigen Einsätze in Slo-

venien und Österreich niemand beanstandet hatte ...

Und dann fuhr auch noch Ex-Berg-Historic-Europameister Günther Kremel mit seinem 1300er-Escort. „Es war mühsam, aber schön“, resümierte er am Ende über Platz 36 von 40 gewerteten Teams, zusätzlich durfte man sich über den Klassensieg freuen.

Was die Modernen betrifft, tat es der Rallye sicher gut, dass sie diesmal nicht zur italienischen Meisterschaft zählte. Die Teilnehmerzahl verdoppelte sich im Vergleich zu 2011 – insgesamt waren sechs SP über 118,7 Kilometer zu absolvieren, von denen die meisten Teams aber nur vier effektiv fuhren, weil zwei jeweils nach Fahrzeugbränden abgebrochen wurden. Die österreichischen Mitropa-Cuppler fehlten en bloc, einziger Teilnehmer war der 66-jährige Walter Zöckl, der gemeinsam mit dem 64-jährigen Wolfgang „Asterix“ Viakowsky seine erste Rallye seit sechs Jahren bestritt. Der Ausfall der Gegenprechanlage auf SP 1 kostete gleich viel Zeit, die Gummis des BMW M3 E30 waren auch nicht die besten – am Ende blieb Platz 75 von 81 Klassierten.

Werner Schneider



Kein Streicher und dann noch ein Schaden am Differenzial – Kramer und Sappl hatten Pech

Foto: Wolfgang Troicher

9. Rallye Citta di Scorze – Italien

Alfred im Pech

86 Teams trafen einander am letzten Samstag im August beim vierten Lauf zum Alpe-Adria-Cup in der Gemeinde etwas nördlich von Venedig, wo die Rallye in ein lokales Stadtfest eingebunden war.

Das war auch der Grund, warum der Zeitplan zwar aussah wie der einer Ronde (vier gleiche Sonderprüfungen über insgesamt 38,44 Kilometer), aber nicht als solche gewertet wurde, weil die ersten beiden SP Samstagnacht, die anderen beiden jedoch Sonntagnachmittag gefahren wurden. Dass es eben hier keinen Streicher gab, war das Verhängnis von Alfred Kramer/Siegfried Sappl, die mit zwei fünften und einer dritten SP-Zeit geradezu sensationell aufgeigten. Pech nur, dass ihnen auf SP 3 das Differenzial brach. Zwar kam man noch aus der SP, aber zwei Minuten hatte man verloren und der Wechsel des schadhafte

Teils war unvermeidbar. Die Mechaniker arbeiteten wie die Bienen und schafften es tatsächlich in 25 Minuten ohne dem Team auch noch zu Strafzeit zu verhelfen. Gesamt gab's jedoch nur noch Platz 22. Viel schlechter ging es dem anderen österreichischen Team Hannes Pink/Udo Butollo, die nach Schaltproblemen in einer schnellen Linkskurve einen heftigen Abflug in einen Graben hatten, wobei der Lancia übel mitgenommen wurde. Astra-Pilot Marco Crozzoli verteidigte vor den letzten beiden Cup-Läufen in Slowenien die Führung erfolgreich. Kramer liegt elf Punkte zurück auf Platz 2.

Werner Schneider



RACE RENT AUSTRIA
IT-TRAINING SERVICE

www.rallye-fahren.at

